



Der Alpengarten – ein «Stück Natur» inmitten der Zivilisation

Kennen Sie den Alpengarten im Theresiaheim in Unterägeri? Vor rund 19 Jahren entstand dieser mit ausschliesslich einheimischen Wildpflanzen. Marguerite Sutter und Mario Mastel kümmern sich seither um den Unterhalt und die Pflege.



Der Alpengarten «Rossberg» ergänzt durch den Heilkräutergarten



Rotbuchenwald, Orchideen-Buchenwald, Zahnwurz-Buchenwald, Waldmeister-Buchenwald sowie Tannen und Farngarten. Ergänzend dazu werden die Pflanzen nach und nach beschriftet.

Sitzgelegenheiten zum Verweilen

Ein Besuch des Alpengartens lohnt sich für jung und alt zu jeder Jahreszeit. Denn es gibt nebst den vielfältigen Pflanzenwesen, die sehr unterschiedlich blühen auch zahlreiche neue Sitz- und Rastmöglichkeiten zu entdecken. Im hinteren Bereich des Alpengartens plätschert ausserdem der Trink-

«Rigi und Rossberg» für Daheimgebliebene

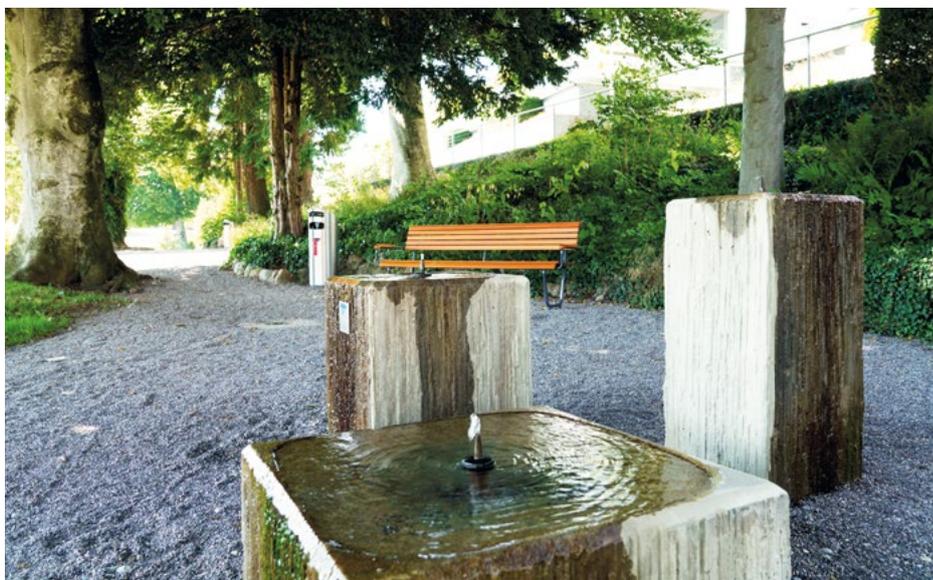
Im Alpengarten gibt es zahlreiche heimische Wildpflanzen zu entdecken, welche sonst lediglich auf Wanderungen von Unterägeri zur Rigi oder zum Aussichtspunkt Wildspitz anzutreffen sind. Hierfür wurde eigens Nagelfluh der jeweiligen Bergregion verwendet, welcher den Pflanzen ihren natürlichen Lebensraum bieten. Zu allen Jahreszeiten gibt es etwas zu entdecken.

Ergänzung Heilkräutergarten

Seit dem Frühjahr gedeihen im Alpengarten direkt am Wegrand auch auserlesene, heimische Heilkräuter. Im Rahmen ihrer Weiterbildung zur Heilpflanzenfachfrau TEN, hat Corinne Kaufmann als praktische Abschlussarbeit die Heilkräutergemeinschaft vor Ort angelegt.

Schatten dank Waldgemeinschaften

In Zusammenarbeit mit Mario Mastel hat die Einwohnergemeinde Unterägeri in den vergangenen Monaten die Umgebung



Eine Ruhe-Oase inmitten des Alpengartens

des Alpengartens stetig aufgewertet. In verschiedenen Etappen werden Umgebungsarbeiten ausgeführt. Durch Ergänzung verschiedener Baumarten wurde beispielsweise eine neue Waldgemeinschaft angelegt. Insgesamt sechs verschiedene Gemeinschaften wurden gebildet:

wasserbrunnen und lädt zum Verweilen ein. Geniessen Sie die Ruhe und entfliehen Sie im Alpengarten einen Moment dem Alltag.

Bericht: Gregor Inderwildi
Fotos: Joëlle Guldin